

Krise als Chance?

Strategien und Handlungspläne zum Abbau pandemiebedingter Probleme im Zugang zu freiwilligem Engagement

Welche Auswirkungen hatten die Pandemie und nachfolgende Krisen auf das freiwillige Engagement? Was können soziale Einrichtungen und Organisationen tun, um sich künftig krisensicher bzw. resilient aufzustellen?

Das sind zentrale Fragen des Projekts „Krise als Chance? Zentrale Strategien und Handlungsansätze zum Abbau pandemiebedingter Probleme im Zugang zu freiwilligem Engagement“.

Es wird von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin für einen Zeitraum von zwei Jahren finanziert und vom Europa-Institut durchgeführt. Als Praxispartnerin unterstützt die Landesfreiwilligenagentur Berlin e.V. das Projekt.

Untersucht werden die Handlungsfelder Flucht und Migration sowie Arbeit mit wohnungslosen Menschen. Dabei wird ein bürgerwissenschaftlicher Ansatz verwendet (Forschung mit den Menschen statt über sie). Mit Ehrenamts-Koordinator:innen der beiden Tätigkeitsbereiche wird das qualitative Design und methodische Vorgehen der Forschung beraten, um es genau auf die Befragten zu justieren. Geplant sind Einzelinterviews und Gruppeninterviews. Im Sinne eines Peer-to-Peer-Ansatzes werden interessierte Koordinator:innen methodisch vorbereitet und unterstützt, um dann bei ihren Zielgruppen selbst qualitative Daten zu erheben. Die erzielten Ergebnisse werden wiederum mit den Mitwirkenden am Prozess kommunikativ validiert, um gemeinsam praxistaugliche Strategien entwickeln zu können.

Wesentliches Ziel ist es, künftig mit krisenhaften Veränderungsprozessen besser umgehen zu können: das betrifft die Frage der Vorhersehbarkeit durch verbessertes Monitoring, das frühzeitige Eingreifen, Entwicklung von Handlungsalternativen, das Wiederherstellen der Funktionsfähigkeit und das Lernen aus der Bewältigung von Krisen. Die gewonnenen Erfahrungen können einfließen in das Freiwilligenmanagement, in die Weiterbildung von Freiwilligen und deren Koordinator:innen; aber auch Politik und Verwaltung werden gefordert sein, die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Daher sollen die Ergebnisse gemeinsam gegenüber Politik und Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein Entwicklungsprozess soll angestoßen werden, in dem über die genannten Tätigkeitsfelder hinaus Organisationen und Initiativen in die Lage versetzt werden, Strategien zu mehr sozialer Gleichheit im Zugang zum Engagement umzusetzen.

Laufzeit: Oktober 2023 bis Juli 2025, Förderung: Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Möglichkeit zur Teilnahme am Forschungsprojekt:

Wie kann Freiwilliges Engagement krisenfester werden?

Wie kann ich/können wir als Organisation am Forschungsprojekt teilnehmen?

A.: Als Expertin oder Experte vom Forschungsteam interviewt werden

- Einmaliges Interview

ODER / UND

B.: Als Multiplikator:innen (EAKs), welche Interviews mit den Ehrenamtlichen durchführen (nach Konzept der bürgerwissenschaftlichen Forschung)

- zwei Treffen: 1. Vorstellung des Projektes, 2. Gemeinsame Gestaltung der Interviews (Interviewleitfaden und Vorbereitung der Durchführung)
- Durchführung von Einzelinterviews mit 2-4 Freiwilligen (jew. ~30')
ODER Durchführung 1 Gruppeninterviews mit beliebiger Zahl an Freiwilligen (~1,5h)
- Die Einzel- oder Gruppeninterviews werden unter Einhaltung des Datenschutzes aufgezeichnet und an uns weitergeleitet
- Zeitraum: bis Ende 2024
- Zeitaufwand ca. 4h

Benefits:

- Sammlung von **Erfahrungswerten** im bürgerwissenschaftlichen Bereich
- Nach Wunsch Aushändigung von **Teilnahmebestätigung** für Mitwirkung an Studie (Für den eigenen Lebenslauf)
- Bei Interesse **Erwähnung als Mitwirkende** (EAKs o. Träger)
- Verstärkung der **Wertschätzung** von Freiwilligen
- Bei Interesse: Mitgestaltung des abschließenden Forschungsberichtes

Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Kontakt: projekt@socialeurope.net

Homepage: <https://www.socialeurope.net/projekte/>